

L 8316/L 8516-29.1	2	Zwischen Stühlingen und Weizen Am Bahnhof	13,5 ha												
L 8316/L 8516-29.2	3	Zwischen Stühlingen und Weizen Am Bahnhof	32,5 ha												
Oberer Muschelkalk		Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine (Weitere Nutzungsmöglichkeit: Naturwerkstein) {Splitte/Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle (Füller)}													
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;"> {1–5 m} {ca. 40–45 m} </div>		Schemaprofil für das Vorkommen													
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen des Oberen Muschelkalks besteht im unteren Teil aus grauen, dichten und fein- bis grobkristallinen, harten Kalksteinen der Unteren Hauptmuschelkalk-Formation (mo1, Trochitenkalk). Sie sind überwiegend mittelbankig, mäßig geklüftet, und zeigen einen splittrigen Bruch. Einzelne gelbliche Dolomitstein- und graue Kalksteinbänke, die flaserige Tonhäutchen enthalten, treten auf. Darüber folgen graue und beige, dichte bis feinkörnige, meist dünn- oder mittelbankige, schwach tonige dolomitische Kalksteine mit einzelnen Schillbänken. Ihr Bruch ist splittrig bis muschelartig. Sie sind zunächst hart, werden nach oben jedoch zunehmend durch kalkige Dolomitsteine ersetzt, die mechanisch weniger widerstandsfähig sind und leicht an Klüften im Abstand von wenigen cm und teilweise entlang einer Feinschichtung ablösen (Plattenkalk). Die Bänke des Vorkommens sind durch Mergelfugen getrennt, deren Anteil unter 5 % des Gesamtgesteins beträgt.</p> <p>Analysen: Für Analysenwerte siehe Beschreibung des Vorkommens L 8316/L 8516-18; siehe auch Abb. 9.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schemaprofil für das Teilvorkommen 29.1 ca. R ³⁴59 480, H ⁵²91 070 nach Geländebeobachtungen und in Anlehnung an den Stbr. Grimmelshofen RG 8217-1</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 10%; text-align: right;">565</td> <td style="width: 10%;">–</td> <td style="width: 10%;">ca. 563 m NN</td> <td style="width: 80%;">Boden- und Verwitterungshorizont</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">563</td> <td>–</td> <td>ca. 543 m NN</td> <td>graue und beige, dünn- bis mittelbankige, dichte bis feinkörnige, schwach tonige kalkige Dolomitsteine und dolomitische Kalksteine (Plattenkalk)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">543</td> <td>–</td> <td>ca. 520 m NN</td> <td>graue, mittelbankige, dichte und grobkristalline, harte, splittrig brechende Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)</td> </tr> </table> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbare Mächtigkeit beträgt bis zu 45 m. Die rund 20–25 m mächtige Folge der Plattenkalke im oberen Teil des Vorkommens besteht jedoch aus Gesteinen, die sich lediglich zur Befestigung von Wald- und Wirtschaftswegen eignen, teilweise aber auch als Abraum zu bewerten sind. Die darunter folgenden Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation) sind ebenfalls ungefähr 20–25 m mächtig und können voraussichtlich im Straßen-, Hoch- und Tiefbau sowie teilweise als Werksteine (Mauersteine, kleinere Fassaden- und Bodenplatten) eingesetzt werden. Abraum: Die Überdeckung durch einen Verwitterungshorizont oder durch Hangschutt beträgt meist 1–2 m, am Hangfuß bis zu 5 m oder mehr. Es können Lagen und Zonen aus absandendem, wenig widerstandsfähigem Dolomitstein auftreten, die als Abraum zu bewerten sind. Innerhalb des Vorkommens kommen Bruchzonen (Hangzerreißen als Folge von Auslaugungen im Mittleren Muschelkalk) vor. Bei einem Abbau ist deshalb ein treppenartiges Ansteigen oder Absinken der Schichten wahrscheinlich. Im Bereich des Teilvorkommens 29.2 wurde durch die Luftbilddauswertung eine breit angelegte Störungszonen erkannt. Insbesondere hier ist mit verkarsteten, verlehnten und engständig geklüfteten Bereichen zu rechnen, die die Abraummenge stark erhöhen.</p> <p>Grundwasser: Zum Grundwasserstand liegen keine Daten vor. Voraussichtlich befindet sich das Vorkommen oberhalb des Grundwasserniveaus.</p> <p>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse: Bruchzonen, Verkarstung, nicht nutzbare Dolomitsteine (vgl. Abraum).</p> <p>Flächenabgrenzung: Im W und N endet das Vorkommen mit dem Einsetzen von häufig absandenden und mürben Dolomitsteinen (Trigonodusdolomit). Im NE schließt sich ein Bereich mit deutlichen Anzeichen von Hangzerreißen an. Im E folgen nicht nutzbare Dolomitsteine des unterlagernden Mittleren Muschelkalks. Im S wird ein Abstand von 300 m zu Stühlingen eingehalten. N des Teilvorkommens 29.1 schließt sich eine breit angelegte Störungszonen an, die einen hohen Abraumanteil erwarten lässt.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung unter Berücksichtigung der Aufnahme des Stbr. Grimmelshofen (RG 8217-1, außerhalb des Vorkommens), der Geologischen Spezialkarte des Großherzogtums Baden Bl. Stühlingen (SCHALCH 1912) und der Auswertung von Luftbildern.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen aus Kalk- und Dolomitsteinen des Oberen Muschelkalks erreicht eine nutzbare Mächtigkeit von 40–45 m. Diese kann jedoch durch nicht nutzbare Dolomitsteine und verkarstete, verlehnte oder engständig geklüftete Bereiche reduziert sein. Außerdem können Hangzerreißen den Abbau erschweren. Aufgrund von Störungszonen innerhalb des Teilvorkommens 29.2 ist insbesondere dort eine hohe Abraummenge zu erwarten. Über ein Drittel des Vorkommens besteht aus minderwertigem Material. Die Bedeckung durch verwittertes Gestein und Hangschutt ist meist um 2 m mächtig. Das Vorkommen befindet sich voraussichtlich über dem Grundwasserspiegel. Es weist ein sehr geringes Lagerstättenpotenzial auf.</p>				565	–	ca. 563 m NN	Boden- und Verwitterungshorizont	563	–	ca. 543 m NN	graue und beige, dünn- bis mittelbankige, dichte bis feinkörnige, schwach tonige kalkige Dolomitsteine und dolomitische Kalksteine (Plattenkalk)	543	–	ca. 520 m NN	graue, mittelbankige, dichte und grobkristalline, harte, splittrig brechende Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)
565	–	ca. 563 m NN	Boden- und Verwitterungshorizont												
563	–	ca. 543 m NN	graue und beige, dünn- bis mittelbankige, dichte bis feinkörnige, schwach tonige kalkige Dolomitsteine und dolomitische Kalksteine (Plattenkalk)												
543	–	ca. 520 m NN	graue, mittelbankige, dichte und grobkristalline, harte, splittrig brechende Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)												